

Keen Ut kamen mit't Inkamen

Lustspiel in drei Akten von Fritz Wempner

Personen und ihre Darsteller

- August Bodendiek, Rentner Erich Wilhelm
- Ida Bodendiek, sien Fro Meta Reimann
- Helmut Jäger, Obst- und Gemüsegroßhändler Heinrich Reineke
- Klaus, sien Söhn Walter Wichmann
- Gerry Franzen Marianne Reineke
- Lisa, ehr Tochter Helga Iburg
- Fide Sprott, Nachbar, Rentner Dieter Gehrke
- Frau Bollmann, Fro von Lisa's Chef Margret Wohlers



Frohsinn bei Theater und Gesang

Gelungene Lieddarbietungen und Lachsalven beim Theaterpiel in Hüllengfelde

Hüllengfelde. Eine recht stimmungsvolle Theater- und Gesangsabendveranstaltung der Männergesangsvereine von 1965 Hüllengfelde am Samstagabend in der Gastwirtschaft Niebohr. Im Mittelpunkt des Abends stand zweifache die Aufführung des plauderhaften Übereckers unter dem Titel „Keen Ut kamen mit't Inkamen“. Das der niederdeutsche Erfolgsgeschichte Fritz Wempner schrieb. Das Gesangsensemble darf sich glücklich schätzen, eine Liederabendveranstaltung in Hüllengfelde zu erleben, die den Saal der Niebohrschen Gastwirtschaft bis auf den letzten Platz füllte, voll auf ihre Kosten.

In der Rolle des August Bodendiek erlebten wir Erich Wilhelm, der eine ausgezeichnete Partie auf die Bretter legte. Er verkörperte einen Rentner, der vor lauter Verwirrung über die Koppel-Paragrafen überaus und mehr als einmal „Hör gerade wen“ laut Wohlklang, daß diese Darsteller sich nicht auf die Chais des übertriebenen Biergenusses begibt. Sehr gut kam aber ebenfalls Dieter Gehrke als stotternder Fide Sprott beim Publikum an. Er war dem erwarteten, als „Vorsänger“ einer künftigen Frau für Heu-

Es war ein Bombenerfolg

Hundert hürten das „Hoyaer Kabarettchen“ der Landjugend

Hoya. Die „Hoyaer Kabarettchen“ der Landjugend hat ein Bombenerfolg! Hunderte Zuhörer füllten den großen Saal des Hoyaer Saals bis auf den letzten Platz und spendeten begeistertem Beifall für die polternden, witzigen und geistreichen Darbietungen, die neben kassen Angriffen auf den Tagelied der Zeit auch eine geistreiche Politikaufklärung enthielten.

Schon im Eröffnungsgang kam Kritik an und man merkte, daß die sechs sympathischen Amateurschauspieler und Achtschüler Kontakt mit dem Publikum, unter anderem man zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens sah, hatten. Nach den urkomischen Szenen „Was du nicht willst, was man dir tu“ und „Ich habe mir an den Knöpfen sit“ brachte die Darbietung „Stille Nacht im Wald“, die Hoyaer Musikanten mit viel Erfolg, viel bejubeltem Höhepunkt.

Ganz groß kam „Hör, wie wir werden“ an. Hier traten die sechs Hoyaer als „beide“ auf mit geradezu ungeschlagenem komischen Verdienst aus Hüllengfelde und nahmen äußerst kritisch einige mehr oder minder geschmacklose stimmungsvolle musikalische Erzeugnisse unter die Lupe. Auch die Scherze über die offizielle Kommentierung, die Zuhörer waren jedesfalls bei begeistert.

Nach einer kurzen Pause dankte Kreislandrat Dohde den Jungen und Mädchen, die mit soviel Eifer die unterhaltenden „Kabarettchen-Programme“ zusammenstellten und einbrachten, herzlich für ihre Mühe. Daraus stammte auch der

